



**Animalhelp
Belarus e.V.**

Vielen Dank, dass du dich für einen Schützling aus Dobrota entschieden hast – du rettetest damit ein Leben.

Damit du zum Zeitpunkt des Einzugs deines neuen Familienmitgliedes gut vorbereitet bist und weißt, wie alles abläuft, haben wir die wichtigsten Schritte für dich zusammengefasst. Vorab der Hinweis, dass die folgenden Schilderungen auftreten können, aber nicht müssen. Mach dir also im Vorhinein nicht zu viele Sorgen, wir wollen aber, dass du auf alle Eventualitäten gut vorbereitet bist. :)

- 1. Abfahrt aus dem Tierheim, Transport und Ankunft in Deutschland**
- 2. Unsere Fahrt nach Hause**
- 3. Zuhause: Alles ganz neu und ich bin noch nicht stubenrein**
- 4. Die ersten Schritte im neuen Leben**
- 5. Das WICHTIGSTE zum Schluss: Die RICHTIGE SICHERUNG**

1. Abfahrt aus dem Tierheim, Transport und Ankunft in Deutschland

Es ist so weit, mein großer Tag ist gekommen und ich bin schon so aufgeregt! Nach meiner Zeit im Tierheim darf ich heute endlich ins Auto steigen und in ein neues Leben starten. Bevor ich und meine Freunde losfahren, werden unsere Pässe abgeholt, damit für uns die Ausreisepapiere erstellt werden können. Wenn diese vorbereitet sind, kommt das Transportunternehmen ins Tierheim und unsere lieben Pflegerinnen setzen uns ins Auto. Sie verabschieden sich mit einem weinenden und einem lachenden Auge von uns, schließlich haben sie uns so gern und immer gut auf uns aufgepasst. Trotz des Abschiedsschmerzes, freuen sie sich aber, dass wir jetzt die Chance auf unser erstes, richtiges Zuhause bekommen.

Dann geht die Fahrt los. Für alle Pflege- und Adoptiveltern gibt es einen gemeinsamen Chat, über den unser aktueller Stand und unsere genaue Ankunftszeit bekanntgegeben werden. Es dauert immer unterschiedlich lang bis wir alle vom Amtstierarzt an der Grenze untersucht wurden und unterwegs gibt es auch mal Stau. Deshalb kann die genaue Ankunftszeit immer erst im Laufe der Fahrt durchgegeben werden. Wichtig ist, dass du dann pünktlich am vereinbarten Ankunftsort bist.

Du musst für mich kein Geschirr und keine Leine mitbringen, beides bekomme ich vom Verein. Die Gebühr von 30€ dafür muss bei meiner Ankunft bar bezahlt werden. Dazu im Kapitel „Die richtige Sicherung“ mehr. Toll wäre aber, wenn du Leckerlis mitbringst, dann freunden wir uns sicher ganz schnell an.

Wenn wir angekommen sind, werden alle ganz in Ruhe und nach einander aus dem Auto geholt. Zuerst bekommt jeder ein passendes Sicherheitsgeschirr von einer Vereinsmitarbeiterin angelegt, bevor wir aussteigen dürfen. Sonst ist die Gefahr viel zu groß, dass ich gleich abhandenkomme. Wenn du mich dann endlich begrüßen kannst, beuge dich bitte nicht über mich, das ist mir unheimlich. Besser ist es, wenn du dich hinhockst und ich mich bei dir anlehnen kann, das gibt mir Sicherheit.



**Animalhelp
Belarus e.V.**

2. Unsere Fahrt nach Hause

Jetzt geht's endlich los nach Hause! Es ist ganz wichtig, dass du mich mit einem Auto abholst. Ich kann nach dieser langen Reise unmöglich in die öffentlichen Verkehrsmittel steigen, sowas kenne ich ja noch gar nicht. Wenn du also kein Auto hast, musst du meine Abholung bitte im Vorhinein organisieren 😊

Im Auto ist es sehr wichtig, dass du mich ordentlich sicherst. Es gibt zum Beispiel extra Anschnallgurte für Hunde, die am Geschirr angebracht werden können. Wenn du sowas nicht hast, musst du meine Leine sicher im Auto befestigen. Zum einen, fliege ich so nicht durchs Auto, wenn du mal stark bremsen musst, zum anderen kann ich aber auch nicht einfach aus dem Auto springen. Das ist leider schon vielen von meinen Freunden passiert! Beim Schließen- oder Öffnen der Tür oder des Kofferraums sind sie einfach hinausgesprungen und weggerannt. Das musst du unbedingt verhindern, indem du mich im Auto immer gut sicherst!

Besonders toll wäre es natürlich, wenn eine zweite Person mit im Auto ist und neben mir sitzen und mich auf der Fahrt etwas beruhigen und streicheln könnte. Hilfreich ist es übrigens, dass du meinen Sitzplatz erstmal mit Einmal-Wickelunterlagen auslegst, damit kein Malheur im Auto passiert. Eventuell habe ich nach der langen Reise auch nicht mehr so viel Lust auf Autofahren, vielleicht wird mir auch schlecht dabei. Das kann man langfristig trainieren und es gibt zur Not auch Tabletten gegen Übelkeit, falls du viel Autofahren musst mit mir und es nach langer Zeit nicht besser werden sollte.

3. Zuhause: Alles ganz neu und ich bin noch nicht stubenrein

Uijuijuij, ist das aufregend! Ein Zuhause habe ich noch nie gesehen. Ich kenne keine Treppen, keine Türen, keine unterschiedlichen Bodenbeläge. Daran muss ich mich jetzt erstmal gewöhnen. Wenn ich also am Anfang sehr ängstlich bin und vielleicht im Flur stehenbleibe und mich nicht traue weiterzulaufen, liegt es sicher daran. Ich kenne aus dem Tierheim nur Sand und den Holzboden aus dem Zwinger. Macht aber nichts, daran werde ich mich schnell gewöhnen. Du kannst mich bestärken indem du mir aufmunternd zuredest oder mich mit Leckerlis lockst, aber mich nicht unter Druck setzt.

Ich bin noch nicht stubenrein, ich habe es nie gelernt. Bitte sei nicht verärgert, wenn am Anfang also das ein oder andere Malheur in der Wohnung passiert. Es kann auch sein, dass ich so unsicher bin, dass ich die ersten Tage gar nicht mache. Auch das ist ok und du solltest dir nicht zu große Sorgen darüber machen. Folgendes könnte hier helfen:

- Draußen bin ich vielleicht noch zu ängstlich durch all die unbekannteten Einflüsse. Deshalb leg mir gern ein großes Stück Pappe in die Wohnung. Das kenne ich aus dem Tierheim, denn die Pappe lag dort in den Zwingern. Vielleicht erinnere ich mich daran und kann mich dann erleichtern.

- Wenn ich nicht so ängstlich bin, geh nach Möglichkeit alle zwei Stunden mit mir raus, irgendwohin wo es ruhig ist und mich nicht zu viel ablenkt. Dort traue ich mich bestimmt auch bald mein Geschäft zu erledigen und bin ganz schnell stubenrein.

Und am besten feierst du mit mir eine Party wenn es draußen geklappt hat und lobst mich ganz ganz doll, damit ich weiß, dass es so richtig ist.



**Animalhelp
Belarus e.V.**

4. Die ersten Schritte im neuen Leben (Vertrauen aufbauen, nicht überlasten, kleine Runden, Namen trainieren, andere Hunde)

Ich freue mich, mit dir an meiner Seite jetzt ein ganz neues Leben zu beginnen! Nun kommt es erstmal darauf an, dass ich Vertrauen zu dir aufbaue. Am besten geht das, wenn wir richtig viel Zeit miteinander verbringen und du mich liebevoll und geduldig an alles Neue heranzuführst, ohne mich zu überfordern. Ich bestimme das Tempo und zeige dir, wozu ich bereit bin und was mir noch schwerfällt. Für meine Eingewöhnung solltest du dir ein bisschen Urlaub nehmen, sodass ich noch nicht allein bleiben muss.

Wichtig ist, mich in der Anfangszeit nicht zu überlasten. Viele Menschen tendieren dazu, gleich lang und viel mit ihren Hunden spazieren gehen zu wollen um sie auszulasten. Das brauche ich aber gar nicht. Es reicht, wenn du lieber öfter am Tag eine kleine Runde im selben, möglichst ruhigen Gebiet mit mir drehst. Vermeide Spaziergänge in belebten Innenstadtbereichen.

Dazu wären vertrauensaufbauende Spiele in der Wohnung gut. Du kannst mir zum Beispiel meinen Namen beibringen, mir zeigen wo mein Platz ist und ganz viel mit mir kuscheln, wenn ich das mag.

Am Anfang haben Männer es übrigens meistens etwas schwerer unser Herz zu erobern, da die Tierfänger meist männlich sind und wir schlechte Erfahrungen mit ihnen gemacht haben. Zusätzlich arbeiten im Tierheim nur Frauen und deshalb vertrauen wir ihnen schneller.

Alles was für mich draußen neu ist, macht mir Angst und ich reagiere vielleicht schreckhaft. Ich ergreife dann die Flucht und das kann auch noch nach einigen Wochen bei dir passieren.

Darum führe mich zum Gassi gehen in den ersten Monaten immer nur sehr gut gesichert aus und sei nicht ungeduldig, falls ich mich damit anfänglich schwertue. Aus dem Tierheim kenne ich kein Geschirr und keine Leine und finde es deshalb vielleicht erstmal doof.

Bis ich ungesichert mit dir spazieren gehen kann, wird es viel Zeit brauchen! Sei nicht zu früh mutig, um es zu versuchen. Erste Übungen auf einem komplett gesicherten Gelände mit Schlepplleine sind sinnvoll. Der Besuch einer Hundeschule kann beim Prozess der Leinenführigkeit und perspektivisch nach einigen Monaten auch beim Üben des Freigangs helfen. Warum die ersten Wochen/ Monate die richtige Sicherung so wichtig ist, liest du im nächsten Abschnitt.

Bitte registriere mich noch am Ankunftstag anhand meiner Chipnummer bei Tasso. Falls ich verloren gehe, kannst du mich so viel leichter wiederfinden.



**Animalhelp
Belarus e.V.**

5. **Das WICHTIGSTE zum Schluss: Die RICHTIGE SICHERUNG**

Das A und O bei der Eingewöhnung eines Hundes aus dem Tierschutz ist die richtige Sicherung. Warum?

Diese Hunde kennen „das normale Leben“ nicht. Sie kennen keine Leine, kein Halsband, kein Geschirr. Sie kennen es nicht, dass ein Mensch ihr Rudelchef ist und sie sich an einem Menschen orientieren sollen und ihm vertrauen und sich auf ihn verlassen können. Sie kennen keine Wohnung/ Haus, keine Treppen, Autos, Kinderwagen, Fahrräder, Begegnungen mit anderen Hunden an der Leine, keine Regenschirme oder baumelnde Einkaufstüten. Alles ist neu und potenziell furchteinflößend für die Hunde. Damit ihnen draußen trotzdem nichts passiert, müssen die Menschen besonders gut auf ihre Hunde aufpassen. Um zu verhindern, dass der Hund bei der erstbesten Situation wegläuft, muss er also richtig gesichert sein. Dazu reicht leider weder ein Halsband noch ein normales Geschirr, denn aus beidem kann ein Hund sich ganz einfach befreien. Der Hund legt seinen „Rückwärtsgang“ ein und zieht sich ein normales Geschirr wie einen Pulli über den Kopf und zack ist er weg.

Zum Glück gibt es sogenannte „Panik- / Sicherheitsgeschirre“. Diese haben im Gegensatz zu einem normalen Geschirr einen dritten, engeren Riemen am Ende des Rippenbogens der verhindert, dass der Hund sich aus dem Geschirr befreien kann. Zusätzlich sollte der Hund ein Halsband tragen, welches nicht zu locker sitzt. Wichtig ist dann noch eine gute Leine, mit zwei Karabinern. Diese wird sowohl am Halsband, als auch am Geschirr befestigt. So ist dein Hund wirklich sicher und kann nicht weg, auch wenn er sich mal erschreckt, vorausgesetzt du hältst immer gut die Leine fest! Gern kannst du auch zwei Leinen nutzen um die Sicherheit zusätzlich zu erhöhen. Diese Sicherung ist PFLICHT für mindestens die ersten vier bis sechs Monate!!!

Je nachdem wie gut der Hund sich dann eingelebt hat, kann man ggf. auf ein normales Geschirr wechseln. Das Sicherheitsgeschirr sollte man aber ein Leben lang behalten und bei Stresssituationen, z.B. an Silvester oder wenn man mal die öffentlichen Verkehrsmittel ausprobieren will dem Hund unbedingt wieder anziehen, auch wenn er sich gut eingelebt hat.

Auf der letzten Seite findest du nochmal eine Zeichnung zur Veranschaulichung der richtigen Sicherung.

Damit bei meiner Ankunft das Sicherheitsgeschirr auch wirklich gut passt, hat der Verein immer eine große Auswahl an verschiedenen Größen, ebenso wie verschiedene Halsbänder und Leinen vorrätig. Alle drei Artikel musst du also vorab nicht für mich kaufen. Gegen eine Gebühr von 30€ in Bar bekommst du die gesamte Ausstattung bei Ankunft des Transportes durch den Verein gestellt und kannst so sicher gehen, dass alles gut passt und ich wirklich gut gesichert bin.



**Animalhelp
Belarus e.V.**

Bitte kaufe **KEINE Flexi- oder Schleppeleine** für den Anfang. Eine Flexileine ist A schlecht um einem Hund das ordentliche Laufen an der Leine beizubringen und Hundetrainer raten auch generell davon ab, B reist eine Flexileine super schnell durch, C haben die meisten Hunde Angst vor den Geräuschen dieser Leinen. Schleppeleinen sind nach ein paar Wochen gut um mit einem entspannten Hund den Rückruf zu trainieren, aber keinesfalls etwas für den Anfang. Bitte lasst eure Kinder nicht die Leine eures ängstlichen Hundes halten. Es ist nicht böse gemeint, aber sie können den Hunden in der Regel keine Sicherheit geben und lassen die Leine in Schreckmomenten oft los und den Hund rennt, trotz voller Sicherung, einfach davon. Binde deinen Hund auch nicht unbeaufsichtigt vor einem Geschäft an. Viele bekommen Panik reißen sich los oder beißen die Leine durch um wegzurennen. Wir empfehlen, dem Hund am Geschirr einen **GPS-Tracker** anzubringen. Wenn wirklich mal etwas passiert, kann man den Hund so zum Glück orten.

Nicht ohne Grund machen wir so ausführlich auf die richtige Sicherung aufmerksam. Leider ist es in den vergangenen Jahren schon oft vorgekommen, dass uns aufgelöste Pflegestellen oder Adoptanten angerufen haben, weil ihr Hund weggelaufen ist, und das trotz ausführlicher Aufklärung zur genauen Sicherung. Hier deshalb nochmal zusammengefasst häufige Situationen, in denen Hunde schon entwischt sind. Prägt euch diese Situationen gut ein, damit euch die Fehler nicht passieren!

- Hund kam beim Öffnen der Haustür plötzlich von hinten angerannt und ist entwischt!
- Hund vom Balkon / der Terrasse oder sogar aus dem Fenster gesprungen!
- Über den Zaun gesprungen/ Unter dem Zaun durchgegraben / Eine Lücke im Zaun gefunden!
- Aus dem Geschirr / Halsband geschlüpft, weil der Hund nicht richtig gesichert war
- Ein Fahrrad / Skateboard / Mofa / Pferd / Auto usw. hat ihn erschreckt und er ist so plötzlich davongerannt, dass man die Leine nicht mehr halten konnte
- Aus dem Kofferraum/ dem Auto gesprungen, weil der Hund nicht richtig gesichert war
- Durch ein Gewitter erschreckt
- Durch ein Feuerwerk in Panik geraten
- Durch eine Sirene / Knall erschrocken
- Beim Tierarzt entlaufen
- Einem anderen Tier nachgerannt
- Vor einem Geschäft angebunden, in Panik geraten und weggerannt
- Zu frühzeitig von der Leine gelassen



**Animalhelp
Belarus e.V.**

Zur „Abschreckung“ wollen wir noch ein paar Fälle aus dem letzten Jahr mit euch teilen, die wirklich so passiert sind:

PATTY



Patty war am Anfang sehr ängstlich. Ihr Adoptant dachte, er tue Patty einen Gefallen indem er mit Schleppeleine mit ihr in den Garten geht. Sie wollte sich nicht in seiner Nähe lösen, daher kam er auf die Idee, damit sie mehr Abstand zu ihm halten konnte. Allerdings ließ er die Schleppeleine einfach auf dem Boden schleifen anstatt sie festzuhalten. Patty machte ganz urplötzlich einen Satz und sprang über den hohen Gartenzaun. Zwar war sie voll gesichert, aber das bringt natürlich nichts, wenn man die Leine nicht festhält. Deshalb bitte: Auch im Garten den Hund IMMER richtig sichern, anleinen und die Leine auch in der Hand behalten! Zum Glück kam Patty nach einem Tag von allein wieder nach Hause gelaufen.

MARGOT



Margot kam in Berlin auf eine Pflegestelle. Der Sohn der Familie ging alleine mit ihr spazieren und zog ihr zwar einen hübschen Hundemantel an, machte ihr allerdings zusätzlich nur ein Halsband um. Das Sicherheitsgeschirr liegt nun einsam im Hausflur, denn es kam wie es kommen musste: Die ängstliche Margot hat sich erschrocken und der Junge hielt die Leine nicht richtig fest. Margot flüchtete über Bahnschienen und ist bis heute leider verschwunden.

CORA



Am Ankunftstag wollte Coras Adoptantin abends nochmal schnell in den Innenhof um Pipi mit ihr zu machen, sie sollte schließlich nicht in die Wohnung machen. Und sie dachte sich, um schnell Pipi machen zu gehen reicht ja das Halsband... Cora war ängstlich und befreite sich draußen innerhalb von Sekunden aus dem Halsband. Es folgte eine nervenaufreibende Suche quer durch Berlin über einen Monat. Zum Glück ist Cora in einen Schacht gefallen aus dem sie sich nicht mehr befreien und dort letztendlich gesichert werden konnte. Auch Coras Sicherheitsgeschirr lag im Wohnungsflur.

NALA



Nala ist mit ihrer Familie Auto gefahren. Sie parkten, öffneten den Kofferraum und Nala ist einfach hinausgesprungen und vor Angst weggelaufen. Sie war im Auto nicht gesichert und rannte in einen Wald. Dort blieb sie mit ihrer Leine hängen und eine Spaziergängerin hat sie am nächsten Tag zum Glück gefunden. So konnte Nala zurück zu ihrer Familie kehren.



**Animalhelp
Belarus e.V.**

Ihr seht also, trotz Aufklärung entlaufen Hunde.
Bitte gib dir alle Mühe und nimm unsere Ratschläge ernst! Wir haben leider schon viel zu oft die Nachricht von entlaufenden Hunden bekommen ☹️

Sollte ein Hund dennoch entlaufen, geht es um wertvolle Zeit! Bitte informiere deine Kontaktperson vom Verein **UMGEHEND!** Wir werden dich unterstützen und Organisationen, die sich auf die Suche von entlaufenen Tieren spezialisiert haben, einschalten.

Wichtig ist vor allem immer, dem Hund nicht panisch oder laut rufend hinterherzurennen, so vertreibt man ihn nur noch mehr. Sollte der Hund sich von dir entfernen, knie dich hin und rede beruhigend mit ihm. Lock ihn mit Leckerlis in der Hoffnung, dass er dir schon vertraut und von allein zu dir zurückkommt, sodass du vorsichtig die Leine aufnehmen kannst.

Puuuhh. So viele Informationen! Aber nun bist du bestens auf meine Ankunft vorbereitet. Ich freue mich schon so sehr auf dich und unser gemeinsames Leben! Danke, dass du mich rettest und mir eine Chance auf ein richtiges Zuhause gibst♥

Bitte hab Geduld mit mir.
Das hier ist deine Welt, meine muss es erst werden.
Wenn ich dir vertraue, schenke ich dir mein Herz und lege mein Leben in deine Hände.

Vergiss nie, ich war ein einsamer Straßenhund...



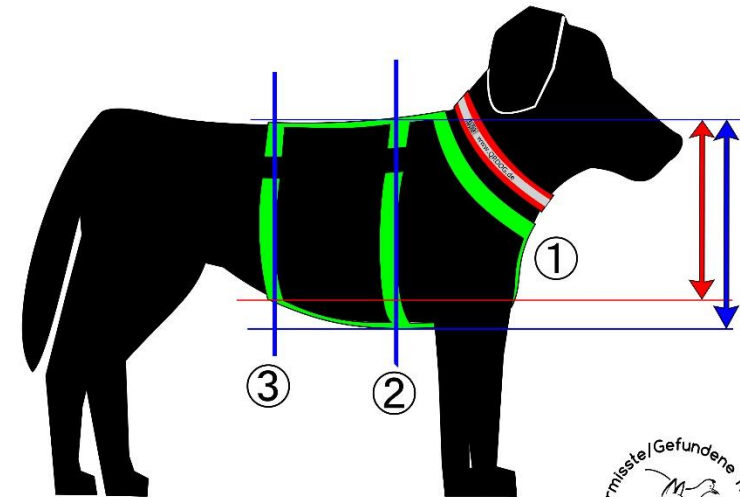


Sicherheitsgeschirr richtig angezogen

Das Sicherheitsgeschirr stellt eine 100%ige Verbindung zwischen Hund und Leine her. Es hilft ebenfalls, um einen Hund anzuheben (Auto, Treppen, versteinertes Angsthund,..) oder zurückzuhalten (Schreckmoment, Eisenbruch,..).



Befreien nach vorne geht nicht, da Umfang Gurt ① zu klein ist, dass der Körper hier durch passt.



Umfang Gurt ② ist der größte Umfang am Hund. Dieser Gurt gibt das Maß vor und muss gut angepasst sein.



Um ein Befreien nach hinten zu verhindern, muss Umfang Gurt ③ auf jeden Fall **kleiner** als Umfang Gurt ② sein. Die hinteren Rippen sind hier ein Anhaltspunkt. Gurt ② und ③ sind dabei oben und unten verbunden und bilden so einen Trichter. Die Gurte ② und ③ sind senkrecht beim Anpassen, denn nur so haben sie den kleinsten Umfang.

Auf diese Weise kann eine Leine zu 100% sicher am Hund befestigt werden.

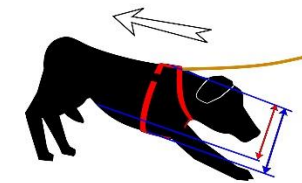
Optimalerweise benutzt man zwei Leinen und einen Bauchgurt. Es ist möglich, dass der Halter stürzt. Dann läuft der Hund mit Sicherheitsgeschirr und Leine weg. Eine Leine mit zwei Ösen wird am Geschirr hinten locker eingehängt und an das Halsband verlängert. Die Führleine kommt vorne an das Geschirr. Ein GPS Tracker kann sinnvoll sein. Ängstliche Hunde haben nicht selten Einfangversuche mit der Schlinge erlebt. Leinenführigkeit ist keine genetische Vorgabe, sie muss erlernt werden. Beim führen am Halsband können beim Hund Nerven an der Wirbelsäule eingeklemmt werden sowie Kehlkopf- und Lymphknotenquetschungen entstehen. Wird der Hund am Ende der langen Leine gestoppt, sollte er niemals am Halsband befestigt sein. Der Halter hat die Führleine in der Hand (Schleife um's Handgelenk) und die Sicherheitsleine am Bauchgurt befestigt. So **kann** ein Hund nicht entlaufen.



Nur ein Gurt am kleineren Umfang funktioniert auch.



Untere Verbindung fehlt. Die Diagonale hat einen größeren Umfang als die Senkrechte. Das Geschirr könnte ausgezogen werden.



Ein einzelner Gurt am größten Umfang wird beim stehen bleiben oder rückwärts laufen mit Sicherheit abgestreift.